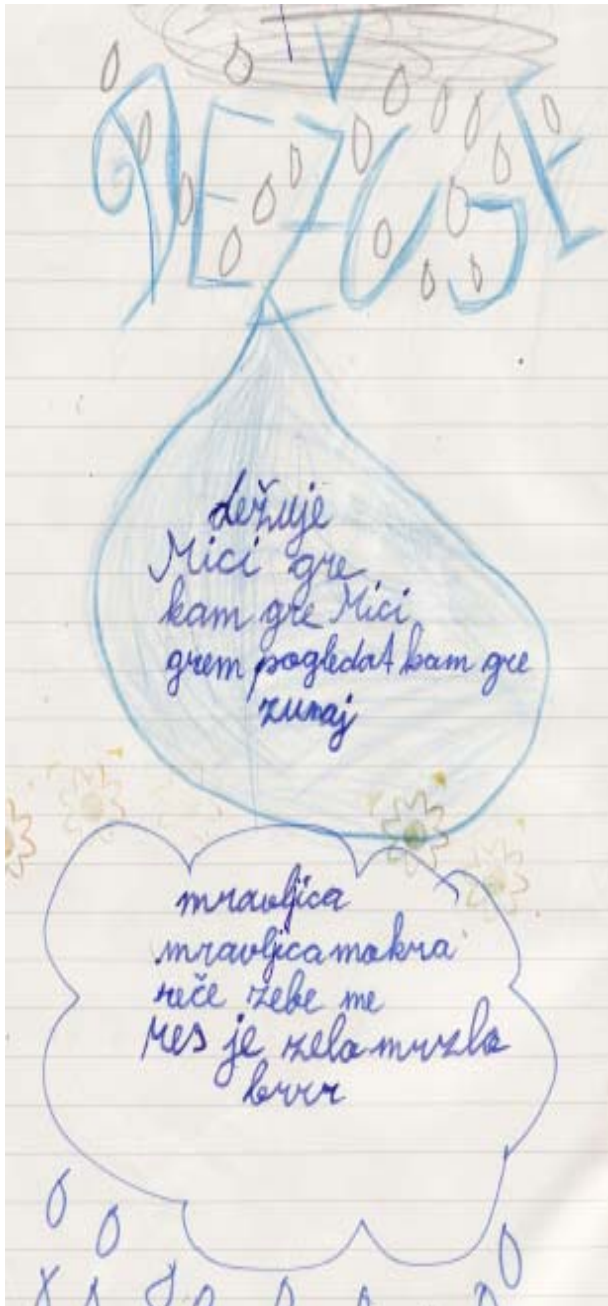


ANHANG

Anhang 1: ELFCHEN (Beschreibung siehe Seite 10)



Koschier Malina, 3a; Schuljahr 2008/09



Dertschei Ella, 3a; Schuljahr 2008/09

Anhang 2: GESTALTUNG EINER RADIOSENDUNG/Besuch der 3a und 3b im Studio des freien Radio AGORA

Am 20. Februar 2009 besuchten die 3a und die 3b Klassen das Studio RADIO AGORA, Paracelsusgasse 14, 9020 Klagenfurt/ Celovec, wo sie die Gelegenheit bekamen, das Studio kennen zu lernen und selbst Radio zu machen. Gemeinsam mit dem Mitarbeiter des Radios Dragan Janjuz, gestalteten die Kinder eine eigene Schülersendung, in der jeder und jede sich kurz vorstellte und eigene Gedichte (Elfchen) vorlas.

Obisk v studiu radia AGORA

Torek, 20. februarja 2009 sta 3a in 3b razreda obiskala studio radia AGORA, Paracelsusgasse 14, 9020 Klagenfurt/ Celovec. Najprej so si ogledali studijo in nato so imeli otroci priložnost, sami oblikovati polurno oddajo. Z navdušenjem in tudi napetostjo so se sami predstavili in brali lastne pesmice (enajstice), katere so pripravili v šoli.



Anhang 3: BEISPIEL FÜR DEN EINSATZ DES KINDERBUCHES

Majda Kernjak

Verschiedene Gefühle haben



(Zeichnung von Malina Koschier, 3a Klasse/razred, VS/LŠ24, 2008)

Hintergründe

Absicht ist, die immer vorhandene Präsenz unserer Gefühle (Ärger, Freude, Wut, Furcht, Langeweile, Trauer ...) in sozialen Interaktionen aufzuzeigen und ihre Wichtigkeit zu betonen. Wichtig erscheint mir die bewusste Wahrnehmung und Wertschätzung von Kindern, die anders sind, die anders fühlen und anders wahrnehmen. Gefühle und Gedanken, die uns fremd sind, sollen nicht als ein Problem erfahren, sondern als eine „Schärfung“ und Erweiterung individueller Identitätsmerkmale wahrgenommen werden.

Wahrnehmen meint hier: Sehen + Hören + Spüren. Es ist wichtig, mit allen Sinnen Botschaften wahrzunehmen, sich mit ihnen zu konfrontieren und damit umzugehen. Einerseits müssen hier Argumente, Einstellungen, Positionen und Stellungnahmen abgegeben werden (was nicht immer leicht fällt). Andererseits werden dabei Gefühle ausgelöst und deutlich gemacht, die gezeigt werden dürfen und auch sollen - Gefühle, die man vielleicht lieber hinten anstellen und verstecken möchte. Wie kann man mit ihnen umgehen, wenn sie doch ausrutschen und an die Öffentlichkeit gelangen?

Den Kindern vermitteln, dass es absolut „normal“ ist, über Gefühle zu sprechen, und dass dies sogar Spaß machen kann. Es soll gezeigt werden, dass dadurch die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und gestärkt werden kann.

Durch die Auseinandersetzung mit dem beiliegenden Text wird deutlich, welche Ausdrucksmöglichkeiten (Handbewegungen/Gestik, Gesichtsausdruck/Mimik, Körperhaltung/Körpersprache) es neben der gesprochenen Sprache gibt, um jemandem etwas mitzuteilen. Damit verbindet sich die Frage, woran man es merken kann, was jemand fühlt oder denkt. Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Körper und über den Körper, mit Erfahrungen der Verletztheit, mit Unsicherheit aber auch Wärme und Wohlbefinden. Um Erfahrungen des Angenommenseins oder der Ausgrenzung, die mit bestimmten Gefühlen verbunden sind. Dabei soll vor allem die Möglichkeit geboten werden, in der Gruppe Ähnliches zu spüren und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Die Schüler/innen werden für die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten in unseren alltäglichen sozialen Kontakten für die erlebnisorientierten Erfahrungen sensibilisiert.

Zusätzlich bietet die Bearbeitung des Textes die Möglichkeit, Lösungsvorschläge anzubieten, wie unbequeme Situationen im täglichen Umgang (Schulalltag) gelöst und auch integriert werden könnten.

Es ist darauf hinzuweisen, dass sich im konkreten Arbeitsprozess neue Schwerpunkte ergeben und sich dadurch die Ziele verschieben könnten.

Information

Thema: **Ausgrenzung eines Grundschulkindes**

Arbeit an einem Text: Mönter, Petra/Wiemers, Sabine (2002). Vimala gehört zu uns. Herder Verlag: Freiburg, Wien.

Schulstufe: 3. Grundschulstufe

Zeitplan:

Fünf Unterrichtssequenzen (jeweils eine Doppelstunde ist sinnvoll einzuplanen) sind einzuplanen. Das Projekt lief über drei Wochen

Folgende Begriffe werden im Text thematisiert:

Neu sein - fremd sein, verletzt werden, ausgegrenzt werden, ignoriert werden, geliebt werden, angenommen werden, akzeptiert werden, ausgelacht werden, weggestoßen werden, verspottet werden, Hilfe bekommen, Hilfe verweigern, Zuseher/in sein, Angeber/in sein, Ärger und Wut zeigen bzw. äußern, traurig sein ...

In der konkreten Klasse wurde ein Mädchen von ihren Mitschülerinnen stark ausgegrenzt und das Mädchen bat die Lehrerin um Hilfe. Das Buch „Vimala gehört zu uns“ bot sich hier als Unterstützung an.

Arbeitsverlauf

Einführen in die Thematik:

Die Lehrerin schreibt im Namen von Vimala einen Brief an die 3a Klasse und bittet sie darin um Hilfe.

1. Schritt:

Die Lehrerin liest den Kindern den Brief vor und erläutert die Situation, warum gerade sie den Brief bekamen und warum gerade die 3a Klasse helfen sollte. Die Lehrerin erklärt den Kinder welche ehrenhafte und wichtige Rolle sie bekamen. Sie alle waren sehr beeindruckt und betroffen von der Geschichte. Sie ließen sich auf die Situation ein.

2. Schritt:

Die Lehrerin erklärt zum Abschluss, dass es auch ein Buch über Vimala gibt, welche sie in der nächsten Stunden mitbringen würde.

Arbeit am Text

1 **Begegnung mit dem Text:**

Der erste Teil der Geschichte „Vimala gehört zu uns“ wird von der Lehrerin vorgelesen. Den Schüler/innen werden keine Bilder gezeigt, so dass sie sich auf den Text einlassen können. Die Schüler/innen werden gebeten, es sich auf dem Boden oder auf ihrem Platz bequem zu machen, ihre Arme auf den Boden/Tisch zu legen, den Kopf auf ihnen ruhen zu lassen, die Augen zu schließen und sich nur auf den Text zu konzentrieren.

Unmittelbar danach bekommt jedes Kind ein Zeichenblatt und zeichnet irgendeine Situation aus der Geschichte auf. Nach Möglichkeit sollte während dieser Arbeit nicht gesprochen werden, dazu kann aber Musik gespielt werden. Wer lieber etwas schreibt, ist natürlich erlaubt. Entsprechendes Material (Buntstifte, Filzstifte, Bleistift) liegt vorbereitet auf.

2 **Brainstorming und Vorstellung der Zeichnungen:**

Spontane Assoziationen, die den Schülern/innen zum vorgelesenen Text und ihren Zeichnungen einfallen (Eindrücke, Gefühle, Kommentare, Körperbewegungen...) werden vorgestellt, gesammelt und von der Lehrerin an die Tafel (auf ein Plakat) geschrieben.

3 **Begriffe verstehen und weiterlesen:**

In der nächsten Einheit wird den Kindern der erste Teil der Geschichte nochmals vorgelesen (wieder ohne Bilder)

Anschließend findet ein gemeinsamer Austausch über die gefundenen „Gefühle-Wörter“ statt. Im Sitzkreis lesen die Schüler/innen die „Gefühle-Wörter“ einzeln vor. Gemeinsam mit der Lehrerin werden die Begriffe besprochen, wobei die Schüler/innen ihre eigenen Erfahrungen einfließen lassen.

Folgende Fragen könnten bei dieser Arbeit erläutert werden:

Was hat dir am besten gefallen?

Was geht dir durch den Kopf?

Was hat dich bei dieser Geschichte traurig gestimmt/dir am größten zugesetzt?

4 **Abschließende Arbeit:**

Der Text wird ein weiteres Mal gelesen, diesmal wird der gesamte Text gelesen. Nun werden den Schüler/innen endlich die erwarteten Bilder gezeigt und gemeinsam darüber gesprochen. Die Schüler/innen erhalten die Aufforderung,

die Wörter, die ein Gefühl ausdrücken, zu benennen. Die Begriffe werden wiederum am Plakat notiert.

Bei dieser Übung haben die Schüler/innen nochmals Gelegenheit, sich „innerlich“ dem Thema zu nähern und dem Gefühl „Ausgegrenztsein, Neusein oder Fremdsein“ ganz individuell zu begegnen.

Erlebnisorientierte Erfahrungen

1. Der Körper spricht

Die Schüler/innen versuchen Gefühle mit dem Körper darzustellen: Dazu wird jeweils eine Geste bzw. eine Bewegung gefunden.

Im Sitzkreis stellt jedes einzelne Kind eine Emotion dar. Um dieses Gefühl für alle spürbar/erlebbar zu machen, ahmen alle die vorgezeigte Gestik, Mimik, Körperhaltung... nach.

In einem weiteren Schritt werden die Schüler/innen aufgefordert, in dieser Position kurze Zeit zu verweilen, um damit diesen Gefühlszustand verstärkt erleben zu können. Es können auch einzelne Situationen aus der Geschichte wie zum Beispiel „Drei gegen Einen“, „Alleine im Eck stehen“ usw. , dargestellt werden.

Als Hilfestellung werden den Schülern/innen Bilder bzw. Gesichter, die Gefühle ausdrücken, angeboten.

Nach der Übung wird eine **Reflexionsphase** eingeplant, in der folgende Fragen bzw. Themen diskutiert werden sollten:

- Welche Gefühle waren leicht/am schwersten darzustellen?
- Was war für dich das schönste/das unangenehmste Gefühl?
- Mit wem sprichst du über Gefühle?

2. Verknüpfung mit der eigenen Lebensgeschichte:

Die Schüler/innen werden angeregt, ähnliche Situationen, die sie selbst erlebt haben oder die in der Klasse womöglich statt finden, wachzurufen und sie in Form einer kurzen Geschichte niederzuschreiben oder sie der Klasse zu erzählen.

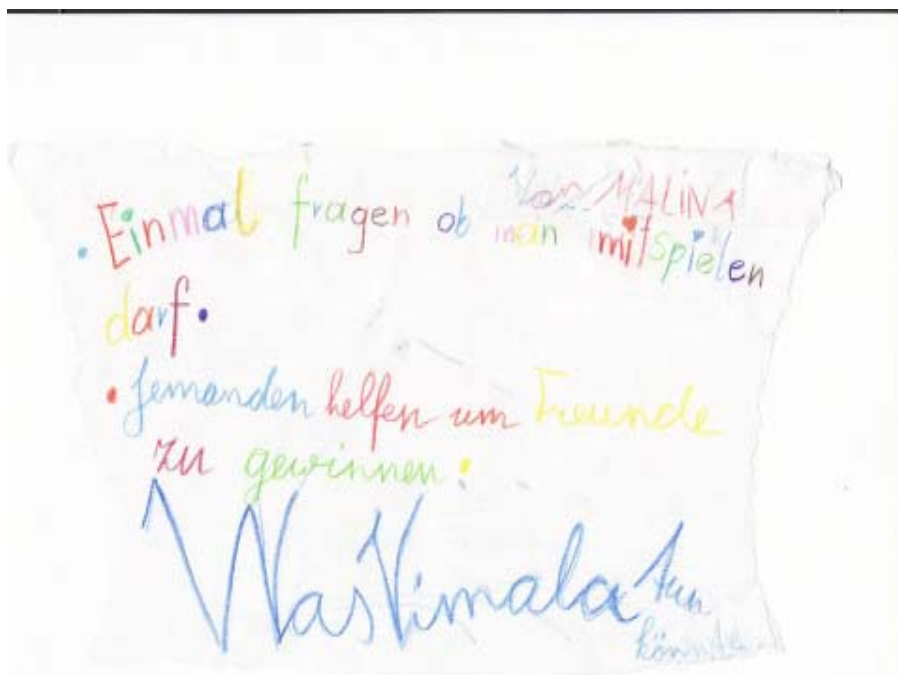
Daran schließt sich die Vorstellung eigener Geschichten, aber nur von jenen Kindern, die sich freiwillig dazu melden. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, wenn jemand nicht erzählen will oder seinen Text zum Beispiel nur der Lehrerin/dem Lehrer zum Lesen geben möchte.

3. Vorschläge für Hilfestellungen sammeln:

Die Schüler/innen schreiben und zeichnen Vorschläge auf, wie Vimala am besten geholfen werden könnte.

Die Kinder schreiben Briefe an Vimala und an die Autorin des Buches.

Im Folgenden legen wir Beispiele für Konfliktlösungen von Ella und Malina (3a Klasse, 2008) bei:



4. Abschluss:

Auf einen großen Regenschirm (Plakat) werden alle Namen der Kinder der Klasse aufgeschrieben und auch der Name von Vimala. Die Lösungsvorschläge für Vimala werden auch dazugeschrieben, so dass auch in der Klasse Hilfen bei möglichen Ausgrenzungen bereit stehen.

Abschließende Gedanken zur Realisierung des Projektes:

Die Ausgrenzung nahm ein Ende, die Situation entspannte sich. Die Kinder sind durch diese Geschichte ganz stark zusammengewachsen und haben gespürt, dass es auch in ihrer Klasse Beispiele für Ausgrenzungen gibt.

Es war eine sehr spannende, aufregende und schöne Arbeit!

Anhang 4: BUCHVORSTELLUNG: „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Majda Kernjak

Didaktische Überlegungen

Meine Intention war es, eine spannende Buchvorstellung in Form eines Spieles anzubieten, um möglichst viele Kinder neugierig auf die Geschichte zu machen. „Emil und die Detektive“ ist ein doch sehr umfangreicher Roman, der von den Volksschulkindern nur selten gelesen wird. In diesem Schuljahr (2005/06) bot sich die Gelegenheit mit diesem Roman zu arbeiten, da das Stadttheater Klagenfurt diesen Roman für Kinder aufführte, und unsere Schule dieses Angebot nutzte. Ich entschied mich den Roman mit dem Leserezept „Die Wäscheleine“ vorzustellen und die Kinder auf diese Art für den Theaterbesuch vorzubereiten.

Die Methode der „Wäscheleine“ bot Gelegenheit, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen ohne die ganze Geschichte vorwegzunehmen. Zusätzlich wurde die Kreativität gefördert, eigene Ideen zu entwerfen und das genaue Beobachten, geübt.

Wichtig war mir den Kindern Gelegenheit zu geben, eigene Erfahrungen in die Geschichte einzubringen und sie eventuell zeichnerisch darstellen zu können. Dadurch erhielten die Kinder die Möglichkeit, sich mit dem Realschüler Emil zu identifizieren und somit mit Hilfe einer Person, die Ähnliches erlebt, womöglich über die eigenen Schwierigkeiten zu sprechen und sie vielleicht auch zu überwinden.

Material („Zutaten“):

- 1) Buch: Emil und die Detektive
- 2) Bildkärtchen (Zeichnungen)
- 3) Namenskärtchen und Satzkärtchen
- 4) Laminierfolien
- 5) Buntpapier
- 6) Zeichenpapier
- 7) Buntstifte bzw. Wachskreiden
- 8) Schreibzeug
- 9) Wäschekluppen oder Magnetplättchen
- 10) Wäscheleine oder Wandtafel
- 11) Musik
- 12) Zeit: 1 ½ Unterrichtsstunden
- 13) Altersstufe: ab der 1. Klasse Volksschule

Vorbereitung:

- Die Situationsbeschreibungen der einzelnen Personen, die im Roman eine wichtige Rolle spielen (im Buch als Bleistiftzeichnungen mit einem jeweils kurzen Vorstellungstext), werden kopiert, auf ein Din A4 Blatt vergrößert und auf ein stärkeres buntes Blatt Papier geklebt und laminiert.
- Einzelne Sätze und Wörter (Namen der Romanfiguren) werden anhand von Vorstellungstexten ausgesucht, auf Kärtchen geklebt und laminiert.
- Zeichenpapier (A4), Farbstifte und Wachskreiden werden für die Schüler/innen bereitgelegt.

Arbeitsschritte:

- Die Kinder setzen sich in einem Halbkreis auf den Boden (in der Klasse oder in der Bibliothek).
- Die einzelnen Personen der Geschichte werden den Kapiteln folgend vorgestellt, was dem Ablauf des Romans entspricht. Die Figuren werden von der Lehrerin/ dem Lehrer in der Erzählform vorgestellt, jedoch ihre Namen nicht verraten. In der ersten Schulstufe ist darauf zu achten, mehr Informationen zum Inhalt zu geben.
- Die Kinder sehen zu, wie die Lehrerin erst die Zeichnungen mit den Romanfiguren und wichtigen Schauplätzen (Zugabteil, Bankfiliale...) an eine Wäscheleine hängt (oder mit den Magnetplättchen an die Tafel heftet), und dann die Blätter mit den Namenskärtchen dazu klammert - jedoch in falscher Zuordnung!
In der Grundstufe 2 sind anstatt der Namenskärtchen auch passende Satzkärtchen möglich, was die Aufgabenstellung erschwert.
- Die Lehrerin liest die einzelnen Namen vor und erklärt nun das Spiel: Die Zeichnungen und die Namen der einzelnen Figuren bzw. der wichtigsten Schauplätze stammen aus dem Roman „Emil und die Detektive“, die Blätter sind jedoch falsch zusammengehängt. Die richtige Zuordnung muss erst gefunden werden. Achtung, eine der Figuren passt nicht zum Roman!
- Der erste Schüler/die erste Schülerin geht zur Wäscheleine. Jede/r darf nur einmal umhängen, was heißt, zwei Zeichnungen mit Namenskärtchen austauschen. Dann kommt der Nächste an die Reihe. Wer von der Richtigkeit überzeugt ist, bleibt sitzen und deutet „Weiter“. Das geht so lange, bis niemand mehr umhängen will. Eine Nervenprobe, denn es muss absolut still sein und das ist schwierig, wenn die Zuordnung bereits stimmt und trotzdem immer wieder jemand austauscht. Man kann es auch vereinfachen, in dem jede/r nur einmal Gelegenheit erhält, die Kärtchen auszutauschen.
- Wenn das Umhängen ein Ende hat, wenn alle mit dem Ergebnis einverstanden sind, darf endlich wieder geredet werden! Die Kinder erzählen nun von ihren Erfahrungen - gemeinsames Phantasieren, Erfinden beginnt.

Bei den einzelnen Darstellungen der Romanfiguren, werden die Schüler/innen angeregt, sich selber einen möglichen Ablauf der Geschichte auszudenken oder weiter zu denken. Hierbei wird den Schüler/innen genug Zeit gegeben, um von ihren eigenen Lebenserfahrungen (beispielsweise in der Großstadt, mit der Großmutter, der eigenen Familiensituation und anderes mehr), zu berichten und diese persönlichen Erlebnisse in die Abenteuergeschichte des Emil einfließen zu lassen.

- Durch das gemeinsame Raten, Erzählen und Vergleichen von Bild und Namen kommen die Schüler/innen den passenden Kärtchen und dem nicht dazugehörenden Bild auf die Spur. Aber welche Bilder tatsächlich passen und welches Bild nicht dazugehört, verrät die Lehrerin/ der Lehrer.
- Eine kurze Passage des ersten Kapitels wird den Kindern vorgelesen. Dafür suchen sich die Kinder einen für sie bequemen Platz im Klassenzimmer bzw. in der Bibliothek aus.
Jetzt sind alle neugierig, auf die Geschichte und vor allem wie sie weitergeht. Alle freuen sich auf den Theaterbesuch, um zu erfahren, wie die Geschichte verwirklicht wurde.
Wenn Zeit bleibt, können noch weitere Ideen verwirklicht werden. Dazu möchte ich einige Möglichkeiten aufzeigen, die ich in der zweiten Klasse ausprobiert habe.
- Die einzelnen Wortkärtchen, Satzkärtchen und die Zeichnungen mit den Personenbeschreibungen werden auf den Boden ausgelegt. Ruhige Hintergrundmusik wird vorbereitet. Nach einsetzender Musik werden die Schüler/innen aufgefordert sich ein Wort oder einen Satz auszusuchen und ihn der entsprechenden Darstellung bzw. dem Text zuzuordnen. Als Zeichen dafür, dass die Kinder fertig sind, setzen sie sich in den Sitzkreis. Im Sitzkreis werden die Wörter bzw. Sätze den Mitschüler/innen vorgelesen und gemeinsam wird über die Ergebnisse gesprochen.
- Als weiterer Schritt werden die Satzkärtchen zu einem zweiteiligen Puzzle auseinander geschnitten. Die Kinder erhalten die Aufgabe, die passenden Puzzleteile zu finden, sie zusammenzufügen und wiederum der richtigen Darstellung zuzuordnen und ihren Mitschüler/innen vorzustellen.
- Zeichenauftrag: Die Kinder werden aufgefordert, Zeichenpapier und Buntstifte zu holen. Sie zeichnen entweder Emil mit dem blauen Anzug oder eine für sie wichtige Situation aus dem Buch. Diese Zeichnung kann auch als Anregung für die Gestaltung einer Titelseite sein.
- Gemeinsames Gespräch: Jedes Kind bekommt Zeit und Gelegenheit, seine Zeichnung vorzustellen.

Anhang 5: LESENACHT

Am 28. Mai und am 29. Mai 2009 fand die Lesenacht der 3a und 3b Klasse am Campingplatz Rosental/Rož statt. (siehe auch Seite 15f)

Impressionen:



Traktor fahren
Spaghetti essen
Schatzsuche



in der Nacht herumgeistern
die Nachbarn aufwecken
aufstehen
Lärm machen
zusammenpacken
noch einmal ins Wasser springen
sich verabschieden und

wieder einmal kommen,
denn es war

Lese- Waldpfad
Floß bauen
Bücher vorstellen
Baden, Plantschen, Rutschen
Zelte aufstellen
am offenen Feuer Brot backen
Im Zelt lesen und plaudern



EINFACH SPITZE UND SUPER LUSTIG

**četrtek 28. maja in petek 29. maja 2009 sta imela 3a in 3b
na kampu Rosental/Rož (družina Kupper) bralno noč**



vožnja s traktorjem
obisk živali
igrišče
iskanje zaklada
raziskovanje in
mnogo vprašanj v gozdu
igra skozi gozd



ladjica iz skorje in listov
branje ob vodi
plavanje, tobogan
šotor
špagete
pečemo kruh ob
odprtem ognju
predstavljamo knjige
srhljivke
branje v šotoru
klepetanje v šotoru



ODLIČNO LEPO ZANIMIVO ZABAVNO LUŠTNO

Anhang 6: BEISPIELE FÜR LESESPIELE in slowenischer Sprache

Lesebingo (Adaptierung für den Slowenischunterricht. Vgl. www.buchklub.at)

BRALNI BINGO NA POŠTI

pošast pošasti	opremiti Tina opremi hišo.	poštni avto	znamka prilepiti znamko
razglednica dopisnica	šolar poštar	prijatelj prijateljica	poštar poštni nabiralnik

MAJDAKERNJAK, MARTINA SCHELLANDER 2009

Lesebingo

BRALNI BINGO – TRAVNIK ŽIVALI

metulj pisan metulj	miš hitra miš	krt prt vrt	leteti metulj leti
srh srhljivka	ime Ime mi je ...	krt krt rije	pikapolonica rdeča pikapolonica

Lesetürme (Adaptierung für den Slowenischunterricht. Vgl. www.buchklub.at)
– Beispiele von Schüler/innen

Stavčni stolpi

ZIMA

Pozimi

Pozimi se
Pozimi se dogajajo
Pozimi se dogajajo same
Pozimi se dogajajo same lepe
Pozimi se dogajajo same lepe stavri.

Stavčni stolpi, Lucia Haab 3b, 2009

Stavčni stolpi

ZIMA

Lisica

Lisica bo
Lisica bo spomladi
Lisica bo spomladi skotalila
Lisica bo spomladi skotalila otroke.

Stavčni stolpi, Jana Kupper 3b, 2009

Stavčni stolpi

ZIMA

Lisica

Lisica se

Lisica se pozimi

Lisica se pozimi skrije

Lisica se pozimi skrije v

Lisica se pozimi skrije v brlog

Lisica se pozimi skrije v brlog in

Lisica se pozimi skrije v brlog in počiva.

Stavčni stolpi, Ina Kau 3b, 2009

Stavčni stolpi

ZIMA

Pozimi

Pozimi je

Pozimi je medved

Pozimi je medved zelo

Pozimi je medved zelo len.

Stavčni stolpi, Florian Wanschou, 3b, 2009

Satzpyramiden (Adaptierung für den Slowenischunterricht. Vgl
www.lesekultur.ksn.at)

Majhne piramide

3ab, april 2009

Jan
Jan piše
Jan piše pismo.

Jannis
Jannis kupi
Jannis kupi znamko.

Joško
Joško bere
Joško bere časopis.

Janoš
Janoš se pelje
Janoš se pelje zmpedom.

Janko
Janko odpre
Janko odpre zavoj.

Jana
Jana zanese
Jana zanese pošto
Jana zanese pošto v nabiralnik.

Janez
Janez prinese
Janez prinese knjigo.

Jelka
Jelka ima
Jelka ima doma
Jelka ima doma dopisnico.

Beremo piramide

3ab, april 2009

kocka
rdeča kocka
rdeča in velika kocka

Amel
Amel ima
Amel ima kocko.

žoga
moja žoga
moja pisana žoga

Florian
Florian se igra
Florian se igra s pisano žogo.

kvadrat
stranice kvadrata
enako dolge stranice kvadrata

Lucia
Lucia riše
Lucia riše stranice kvadrata.

pravokotnik
stranici pravokotnika
pravokotni stranici pravokotnika

Marlene
Marlene poišče
Marlene poišče pravokotnik.

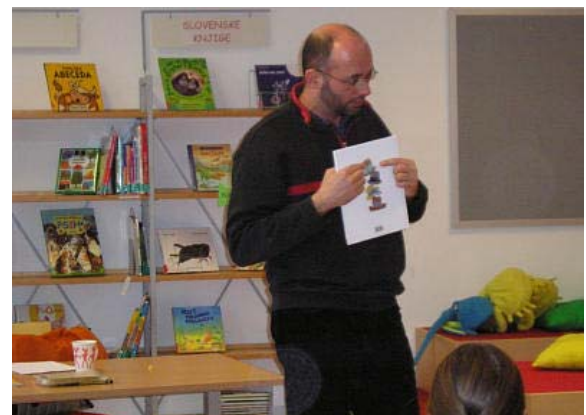
Anhang 7: LESUNG mit dem slowenischen Kinderbuchautor Peter Svetina

Anlässlich des slowenischen Kulturfeiertages am 8. Februar 2009, gastierte der Kinderbuchautor Peter Svetina an der Öffentlichen Zweisprachigen Volksschule 24. Gespannt lauschten die Schüler und Schülerinnen den rätselhaften und spannenden Kurzgeschichten.



Branje ob Slovenskem kulturnem prazniku

Petek, 6. februarja, je obiskal Peter Svetina, avtor otroških in mladinskih knjig, Javno dvojezično ljudsko šolo 24 in bral iz svojih del v knjižnici. Z navdušenjem so šolarji sledili napetemu pripovedovanju kratkih zgodb. Skupno z avtorjem so otroci iskali rešitev pri raznih ugankah in kratkih kriminalkah.



Lesefragebogen



1. Gibt es bei dir zu Hause Bücher?

Ja? Wie viele? _____

Nein

2. Liest dir zu Hause jemand vor?

Ja Wer? _____

Nein



3. Lesen deine Eltern?

Ja

Fachbücher Romane

Nein

Tageszeitungen

Zeitschriften Krimis

4. Liest du zu Hause?

Ja Nein

5. Was liest du am liebsten? _____

6. Liest du auch im Internet? Ja Nein

7. In welchen Bibliotheken warst du schon?

Študijska knjižnica

AK Bibliothek

Schulbibliothek

andere: _____

8. Was liest du gerne?

Kinderkrimmis

Sachbücher

YEP!

Bilderbücher

Gedichte

Mladi rod

9. Macht dir lesen Spaß?

Ja, warum? _____

Nein, warum nicht? _____

10. *Denke an die Schule:*

Lesen wir in der Schule viel? Ja Nein

11. Wie gefallen dir die Texte?

sehr gut

mittel/gut

gar nicht

12. Bist du gerne in der Schulbibliothek?

Ja Nein



13. Welche Bücher liest du?

Sachbücher Sagen Gedichte

Geschichten Bilderbücher andere: _____

14. Welche Bücher nimmst du mit nach Hause?

15. Deine Wünsche an das Lesen in der Schule?

16. Hast du schon einmal slowenische Bücher gelesen?

einmal mehrmals nie

17. Wie heißt dein Lieblingsbuch?

